

# THERESIA- GERHARDINGER-STIFTUNG

/// JUNGEN  
MENSCHEN  
ZUKUNFT  
GEBEN

/// BEI UNS UND WELTWEIT

## 2024

# Stifterbrief

miteinander -  
füreinander





## **miteinander füreinander**

zwei Begriffe, die alles zusammenfassen, was gegläute Gemeinschaft ausmacht, sollen Thema dieses Stifterbriefs sein.

Hineingeboren in die große Weltgemeinschaft sind wir ein Leben lang in Beziehungen **miteinander** unterwegs. Von unseren Eltern und anderen Bezugspersonen lernen wir das Leben. Gemeinsam können wir Aufgaben und Herausforderungen bewältigen. Besonders in schwierigen Situationen brauchen wir einander. Glücklicherweise, wer in jeder Etappe seines Lebens gute Weggefährten hat, die ihn begleiten!

Das **Füreinander** geht noch einen Schritt weiter. Es weitet das Herz hin zum Mitmenschen, gibt dem Du eine neue Bedeutung. Dazu möchte ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen.

*Zwei Brüder wohnten einst auf dem Berg Morija. Der jüngere war verheiratet und hatte Kinder, der ältere war unverheiratet und allein. Die beiden Brüder arbeiteten zusammen, sie pflügten das Feld zusammen und streuten zusammen den Samen aus. Zur Zeit der Ernte brachten sie das Getreide ein und teilten die Garben in zwei gleich große Stöße, für jeden einen Stoß Garben. Als es Nacht geworden war, legte sich jeder der beiden Brüder bei seinen Garben nieder, um zu schlafen. Der ältere aber konnte keine Ruhe finden und sprach in seinem Herzen: „Mein Bruder hat eine Familie, ich dagegen bin allein und ohne Kinder, und doch habe ich gleich viele Garben genommen wie er. Das ist nicht recht.“ Er stand auf, nahm von seinen Garben und schichtete sie heimlich und leise zu den Garben seines Bruders. Dann legte er sich wieder hin und schlief ein.*

*In der gleichen Nacht nun, geraume Zeit später, erwachte der Jüngere. Auch er musste an sei-*

*nen Bruder denken und sprach in seinem Herzen: „Mein Bruder ist allein und hat keine Kinder. Wer wird in seinen alten Tagen für ihn sorgen?“ Und er stand auf, nahm von seinen Garben und trug sie heimlich und leise hinüber zum Stoß des Älteren. Als es Tag wurde, erhoben sich die beiden Brüder, und wie war jeder erstaunt, dass ihre Garbenstöße die gleichen waren wie am Abend zuvor. Aber keiner sagte dem anderen ein Wort. In der zweiten Nacht wartete jeder ein Weilchen, bis er den anderen schlafend währte. Dann erhoben sie sich, und jeder nahm von seinen Garben, um sie zum Stoß des anderen zu tragen. Auf halbem Weg trafen sie plötzlich aufeinander, und jeder erkannte, wie gut es der andere mit ihm meinte. Da ließen sie ihre Garben fallen und umarmten einander in herzlicher brüderlicher Liebe. Gott im Himmel aber schaute auf sie hernieder und sprach: „Heilig, heilig sei mir dieser Ort. Hier will ich unter den Menschen wohnen.“*

(Hofsümmer Willi (Hg.), Kurzgeschichten 1, Mainz)

**Das Füreinander bekommt eine göttliche Dimension. Jesus selbst zeigt uns diese Liebe und lädt uns ein: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.“**  
(Joh 15,12)

Für uns, die wir uns für Menschen auf der Schattenseite einsetzen, mag das Wort von Paulus Ansporn sein:

**„Einer trage des Anderen Last;  
so werdet ihr das  
Gesetz Christi erfüllen.“**  
(Gal 6,2)

# GRUSSWORT

*M. Monika Schmidt*  
*Vorstandsvorsitzende*



## „miteinander - füreinander“

ist in diesem Jahr der Stifterbrief getitelt.

Im Herbst 2023 hatten wir Armen Schulschwestern v.U.L.Fr. uns im 25. Generalkapitel unserer Kongregation im Blick auf unsere Sendung, Einheit zu stiften und Einheit zu bilden, eine neue Ausrichtung für die kommenden sechs Jahre gegeben. Aus der Erkenntnis, dass wir voneinander und von der ganzen Schöpfung abhängig und aufeinander verwiesen sind, ergibt sich für uns, dass wir nicht ausschließlich aus eigener Kraft und nicht im Alleingang etwas bewegen können, sondern in Kooperation mit anderen, in Zusammenarbeit, im Zusammenspiel und Zusammenwirken mit anderen. In einem solchen Miteinander bringt jede und jeder sich ein, unterschiedliche Fähigkeiten kommen zum Tragen. Es entsteht im gemeinsamen Tun etwas, woran alle beteiligt sind und wodurch alle einander gegenseitig bereichern. Aus dem Bewusstsein, dass wir für uns selbst und für andere Verantwortung haben, ist ein Miteinander immer auch ein Füreinander-Da-Sein.

Wir Armen Schulschwestern sehen uns aufgerufen, nicht nur in-

nerhalb unserer internationalen und interkulturellen Kongregation die Beziehungen zu pflegen und zu vertiefen, sondern darüber hinaus uns als allumfassende Gemeinschaft zu verstehen, in die Menschen unterschiedlicher Nationen, Kulturen und Religionen eingeschlossen sind. Als interkulturelle Glaubensgemeinschaft wollen wir das Unsere tun, Gemeinschaft zu fördern bzw. zu stärken. Das setzt die Bereitschaft voraus, andere anzunehmen, das Trennende zu bearbeiten und letztlich zu überwinden, mitzuhelfen, zerbrochene Beziehungen, Verwundungen zu heilen.

Dazu tragen wir durch Erziehung und Bildung junger Menschen weltweit, aber auch durch unser Beispiel maßgeblich bei. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die im vergangenen Jahr mit ihrem besonderen Engagement oder mit ihrer Spende die Theresia-Gerhardinger-Stiftung unterstützten! Der diesjährige Stifterbrief gibt davon lebendig und eindrucksvoll Zeugnis.

Ihnen allen eine friedvolle und gesegnete Zeit.

*M. Monika Schmidt*



## Jicamarca / Lima, Peru

Schulschwwestern leben und arbeiten seit 10 Jahren in der ärmsten Pfarrei von Jicamarca, einer Region von Lima. Die Menschen leiden unter gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Ungerechtigkeit und die extreme Armut wird noch verstärkt durch die geographischen Gegebenheiten: in der Gegend gibt es kein Wasser, daher auch keine Vegetation. Im *Shalom*-Zentrum helfen die Schwestern den Kindern bei ihren Schularbeiten und lassen ihnen gesunde Nahrung zukommen.



# PROJEKTE, DIE 2024 UNTERSTÜTZT WURDEN

Schulschwestern  
leben und  
arbeiten  
seit 10 Jahren  
in der ärmsten  
Pfarrei von  
Jicamarca, einer  
Region von Lima.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Theresia-Gerhardinger-Stiftung konnte ein Projekt für 110 Kinder durchgeführt werden. Mit Hilfe der Montessori-Methode wurden in kreativen Workshops *Shalom*-Werte vermittelt: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Die Kinder sollten dabei auch ihre geistigen Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein weiterentwickeln.

Außerdem fanden regelmäßige Treffen mit den Müttern statt, in denen ihnen ihre Rolle bei der Kindererziehung verdeutlicht wurde und sie zur Bereitstellung von gesunder Nahrung motiviert wurden.

## Porto Alegre, Brasilien



THANK-YOU

Der gemeinnützige Verein Rumo Norte bietet seit 22 Jahren kostenlose Workshops an für Menschen mit einer Behinderung, um ihnen neue berufliche Möglichkeiten vorzustellen und sie auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die Betreuer sind Fachleute, einige von ihnen ebenfalls behindert.

In dem Projekt „Talentierte Köpfe und Hände“ wurde mit der Produktion von bedruckten Tassen und T-Shirts begonnen. Die notwendigen Anfangsausgaben für Maschinen und Material finanzierte die Theresia-Gerhardinger-Stiftung. Werbung und Vertrieb übernahmen die Teilnehmer, so dass sich das Projekt finanziell selbst trägt ohne weitere Zuschüsse von außen.

PROJETO  
**RumoNorte**  
INCLUSÃO DE PESSOAS COM DEFICIÊNCIA



# Mkar, Nigeria

Die Notre Dame Secondary School in Mkar wurde 1996 von Schulschwestern aus den USA gegründet. Die Anfänge waren sehr bescheiden. Erst nachdem eine Wohnmöglichkeit für die Mädchen gebaut worden war, konnte sich die Schule entwickeln und vergrößern. Nun wurde mit Hilfe der Stiftungsspenden eine kleine

Solaranlage auf dem Dach installiert. Dadurch sollen die häufigen Stromausfälle überbrückt und die Energiekosten reduziert werden. Eine umweltfreundliche, verlässliche Stromversorgung unterstützt den reibungslosen Ablauf in der Schule und ermöglicht jederzeit die Benützung der Wasserpumpe.



Wir danken den Mitgliedern der Theresia-Gerhardinger-Stiftung von ganzem Herzen für die Genehmigung der Zuschüsse für die Möblierung der *Shalom*-Schule in Abuja und die Installation der Solaranlage in Mkar. Durch die großzügige Unterstützung der Spender macht Gott allmählich unsere Träume wahr. (Schwester Oyin-ozia, Provinzoberin, Afrika)



# PROJEKTE, DIE 2024 UNTERSTÜTZT WURDEN



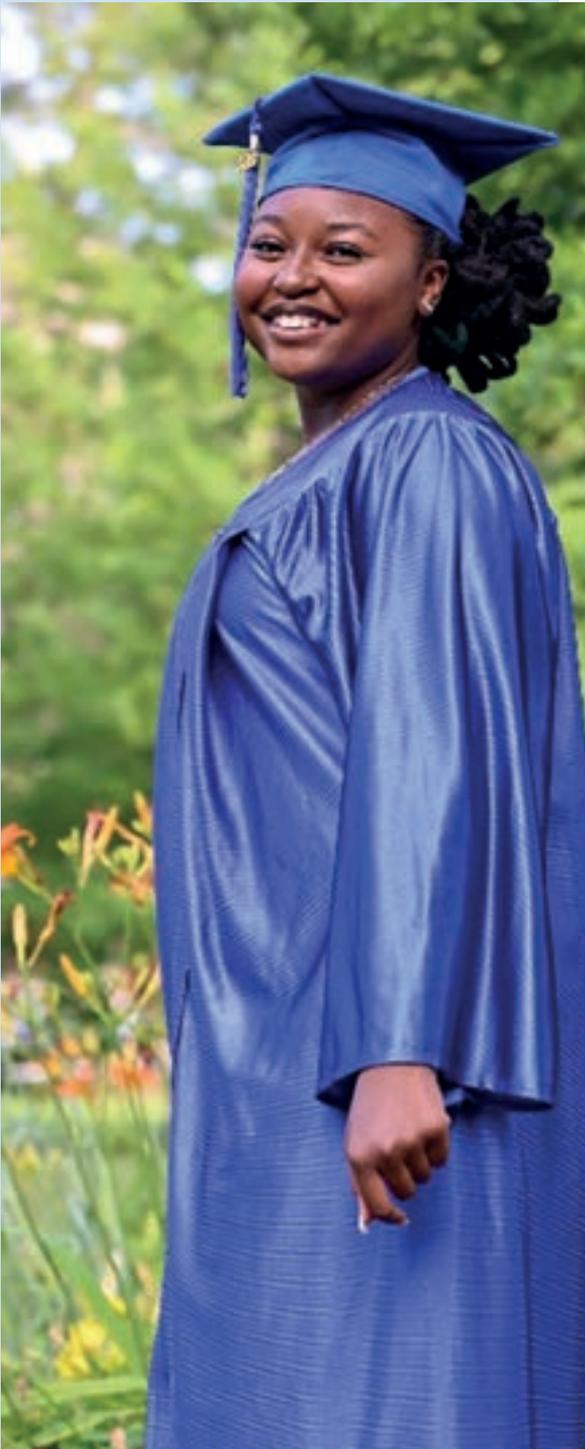
Die Marian  
Middle School feiert ihr  
25-jähriges  
Jubiläum.  
Mary Elizabeth Grimes,  
die Präsidentin der  
Schule, schreibt an alle  
Förderer:

*Sie helfen dabei, Räume zu schaffen, in denen Marian-Schülerinnen mutig träumen und ihren eigenen Weg zum Erfolg gehen können. Sie werden zu jungen Frauen mit Zielstrebigkeit, Mut und Visionen, die bereit sind, an ihrem Platz eine Führungsrolle zu übernehmen.*

*Sie sind mehr als nur Freunde von Marian. Sie sind ein Teil unserer Geschichte, die sich mit jeder neuen Schülerin weiterentwickelt. Zum Abschluss dieses bemerkenswerten Jahres danken wir Ihnen, dass Sie ein wichtiger Teil unserer Reise waren. Wir wünschen Ihnen eine Zeit voller Frieden und Freude!*



# Marian Middle School - Saint Louis, USA



In einer Gegend mit überdurchschnittlicher Armutsrate wurde die Marian Middle School gegründet, um durch Bildung den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen.

Sie ist im Großraum St. Louis die einzige Mädchenschule und bietet Schülerinnen aus einkommensschwachen Familien und marginalisierten Mädchen eine ganzheitliche und glaubensbasierte Bildung.

Verschiedene Förderprogramme und die enge Zusammenarbeit mit den Familien kennzeichnen die Arbeitsweise dieser Schule. Fachlich, sozial, persönlich und psychologisch werden die Mädchen vorbereitet auf den Besuch einer High School oder einer anderen weiterführenden Schule und auf ihrem individuellen Weg begleitet.

**„WIR SIND AN DER SEITE DER MENSCHEN,  
DIE AN DEN RÄNDERN LEBEN ...“**

**AUFRUF DES 25. GENERALKAPITELS**

# PROJEKTE, DIE 2024 UNTERSTÜTZT WURDEN

## Debrecen, Ungarn

### Theresia- Gerhardinger- Grundschule, München

Die ukrainischen Schülerinnen der Grundschule benötigen auch weiterhin Hilfe im Erlernen der deutschen Sprache. Eine ukrainische Deutschlehrerin übernimmt einige Wochenstunden Sprachförderung, die von der Stiftung finanziert werden.



Die Schule in Debrecen Svetits wurde 1896 gegründet. Während des kommunistischen Regimes war dem Orden nur eine vierjährige Oberschule erlaubt. Nach der „Wende“ bekamen die Schulschwester nach und nach ihre früheren Gebäude zurück und konnten die pädagogischen Einrichtungen erweitern von Kindergarten, Grundschule, Gymnasium bis zu einem Wohnheim für Universitätsstudentinnen. Heute gehören über 1000 junge Menschen der Schulgemeinschaft an.

Der 9. Mai, Gedenktag von M. Theresia Gerhardinger, wird jedes Jahr als Projekttag für alle Schülerinnen und Schüler begangen, heuer unter dem Motto: Mutter Theresia – eine

begabte Lehrerin und erfahrene Erzieherin. Für alle Altersgruppen werden Workshops angeboten - musisch, kreativ, kulturell, kulinarisch und religiös, - die im Zusammenhang mit dem Thema stehen und das pädagogische Konzept Mutter Theresias verdeutlichen.

Durch den finanziellen Zuschuss durch die Gerhardinger-Stiftung war es möglich, in diesem Jahr ein breites Angebot bereitzustellen.

Im Namen der gesamten Schulfamilie in Debrecen danken die Schwestern der Ungarischen Provinz sehr herzlich für die Unterstützung durch die Gerhardinger-Stiftung.



### Notre Dame Kindergarten - Temesvar, Rumänien

Wie in den vergangenen Jahren übernahm die Stiftung die Kindergartengebühren für Kinder aus armen Familien.

# PROJEKT „INTERRELIGIÖSER DIALOG“

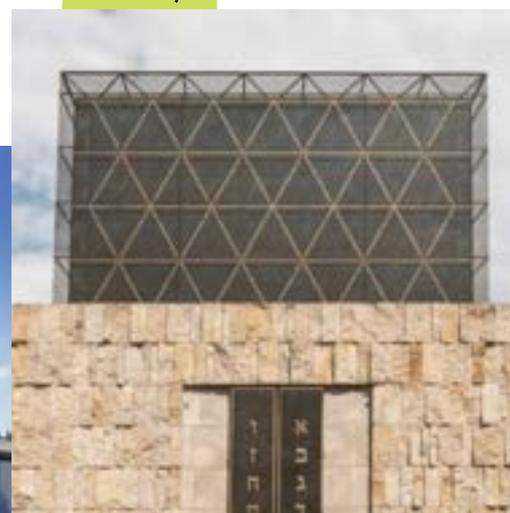
**Fachakademie  
für Sozialpädagogik,  
München–Au**



In der FaKS und in der Fachschule für Grundschulkindbetreuung wird in diesem Schuljahr das Projekt „Interreligiöser Dialog“ angeboten.

Schulleiterin Schwester Gisela Hörmann schreibt dazu:  
*Angesichts der zunehmenden Sprachlosigkeit hinsichtlich der eigenen Religiosität und der besorgniserregenden antisemitischen und islamophoben Tendenzen in unserer Gesellschaft sehe ich es als dringend erforderlich, die künftigen Erzieherinnen verstärkt zu religiösem und interreligiösem Dialog zu befähigen.*

In Zusammenarbeit mit dem Islamisches Forum Penzberg, der Europäischen Janusz Korczak-Akademie (EJKA) München und der Israelitischen Kultusgemeinde konnten die Studierenden in mehreren Unterrichtseinheiten die beiden Religionen kennenlernen. Die Honorare der Referentinnen wurden von der Stiftung übernommen.





## MARIENREALSCHULE CHAM

Die Marienrealschule Cham veranstaltete vor den Weihnachtsferien einen großen Adventsmarkt. Die Hälfte der Einnahmen wollen wir nun einem guten Zweck zuführen. Als Schule, die 2021 aus dem Zusammenschluss der Chamer Gerhardinger-Realschule und der Maristen-Realschule hervorgegangen ist, haben wir beschlossen, unsere alten „Trägerorden“ weiterhin zu unterstützen. So werden wir demnächst 600 Euro an die Theresia-Gerhardinger-Stiftung und 600 Euro an den Verein „Maristen Solidarität International“ überweisen.

Viele Grüße, in alter Verbundenheit!  
Christian Haringer, RSK, Schulleiter

## BENNOFEST

Beim Bennofest in München waren die Schulschwester wieder mit einem Stand vertreten. Man konnte Marmeladen und Brotsäckchen käuflich erwerben, sich mit Info-Material eindecken oder eine Runde mit dem Konferenzrad drehen. Besonders beliebt bei Groß und Klein war das frisch zubereitete Popcorn.

**Sie, liebe Spenderinnen und Spender, haben durch Ihre Großzügigkeit jungen Menschen eine bessere Zukunft gegeben. Wir sagen Ihnen von Herzen Dank dafür.**



# DANK AN UNSERE SPENDER



**Viele verschiedene Spendenaktionen haben es uns ermöglicht, so großzügig zu helfen. Einige Beispiele sollen hier genannt werden.**

Die Pfarrgemeinde Neunburg vorm Wald veranstaltete ein „faires Frühstück“. Der Erlös kam der Gerhardinger-Stiftung zugute.

Auch die Einnahmen des Verkaufs von Brotkreuzen gingen an die Stiftung.

Wir danken sehr herzlich dem Pfarrgemeinderat und den Ministrantinnen und Ministranten.



## ADVENTSMARKT IN FREISING

Auch der Erlös des Adventmarkts auf dem Domberg in Freising kam der Gerhardinger-Stiftung zugute.

Schwestern in Neubiberg, Dorfen und München-Au trugen mit viel Liebe zum Detail zu einem vielfältigen Angebot bei, das von kunstvoll gestalteten Sternen, Karten und Strickarbeiten, Weihnachtskerzen über selbstgemachte Marmeladen, Plätzchen und Nervenkeksen bis hin zu genähten Brotbeuteln, Flaschenverpackungen und Schürzen reichte.



# NEU IM KURATORIUM



Das Kuratorium der Theresia-Gerhardinger-Stiftung trifft sich regelmäßig mit dem Stiftungsvorstand. Die Kuratoren werden über die Verwaltung des Stiftungsvermögens informiert. Sie nehmen Einblick in den Jahresabschluss und verfolgen aufmerksam die Entwicklung der Spendeneingänge und Zustiftungen. Großes Interesse gilt den zur Förderung vorgelegten Projekten, denen sie nach intensiver Darlegung und Abwägung ihre Empfehlungen aussprechen.

## Anita Aumüller-Menz



Seit dem Jahr 1984 bin ich dem Orden der Armen Schulschwestern eng verbunden. Damals kam ich als junge Lehrkraft an die Mädchenrealschule der Armen Schulschwestern in Weichs – einem 4000-Einwohner-Ort im Landkreis Dachau. Was mich von Anfang an beeindruckt hat, war die ausgeprägte menschliche Zuwendung gepaart mit großer Weltoffenheit, die die Ordensfrauen uns Lehrkräften, aber vor

allem den Schülerinnen entgegenbrachten. Mit unermüdlichem Einsatz und großer Hingabe haben die Ordensschwestern diese Schule zu einem Ort der Geborgenheit, der Bildung und des guten Miteinanders gemacht.

Auch nachdem der Orden im Jahr 2004 die Schule wegen mangelndem Nachwuchs an die Erzdiözese München und Freising übergeben musste, blieben diese Werte bestehen. Ich bin sehr dankbar, dass ich Teil dieser Tradition sein durfte.

Als Lehrkraft habe ich über die Jahre hinweg viele Fächer unterrichtet – von Rechnungswesen, Wirtschaftslehre über Geografie bis hin zu Informatik. Pädagogin zu sein, hat mir immer Freude bereitet, doch meine Arbeit war weit mehr als nur der Unterricht im Klassenzimmer. Es war mir stets ein großes Anliegen, das Schulleben zu bereichern und die Schule zu mehr als einem reinen Lernort zu machen. So wurde ich ab 1992 in die Schulverwaltung eingebunden, ab 2008 durfte ich als Stellvertretende Schul-

leiterin aktiv mitgestalten und schließlich, von 2018 bis 2024, hatte ich das große Privileg, die Schule als Direktorin zu leiten. Der intensive Kontakt zum Orden der Armen Schulschwestern und das Vermächtnis der Ordensgründerin Mutter Theresia Gerhardinger haben mich all die Jahrzehnte begleitet und inspiriert. Es erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, dass ich auch in Zukunft als Stiftungsmitglied im Sinne der Mutter Theresia wirken darf und so weiterhin mit dieser besonderen Gemeinschaft verbunden bleibe.



## Dr. Armin Wouters



*Kaum jemand wird heute bezweifeln, dass Bildung zentral für das persönliche Gelingen wie für die Gesellschaft im Ganzen ist. Bildung ermöglicht Teilhabe und Gestaltungs-kompetenz in unserer Zeit, in Kirche und Ge-sellschaft. Ein Blick auf die Gründerin der Ar-men Schulschwestern v.U.L.Fr., die sel. Ma-ria Theresia Gerhardinger, zeigt aber, dass*

*diese Selbstverständlichkeit erst errungen werden musste, dass es Pionierinnen brauchte und braucht, damit auch Mädchen gleiche Bildungschancen erhalten, Lehrkräfte pädagogisch geschult werden und Bildung nicht nur ein Privileg für wohlhabende Familien war und ist. Ihre Mitschwestern setzen diese Pionierarbeit heute fort, innovativ, orientiert an den Herausforderungen an den Orten, an denen sie heute wirksam sind. Dieses Wirk-en durch die Mitarbeit in der Stiftung un-terstützen zu dürfen, freut mich und gerne habe ich Ja gesagt. Ich habe auch Ja ge-sagt, weil mir die geistliche Grundlage des Engagements ebenso wichtig ist und diese von den Schwestern auch vorgelebt wird. Die Erfahrung der Weite, die christlicher Glaube im Blick auf die Welt, das eigene Leben und die Mitwirkung in der Kirche mir geschenkt hat, soll auch anderen Menschen ermöglicht werden. Aber auch diese Perspektive braucht Übung, Anleitung und Begleitung, die die Schwestern in ihren Einrichtungen vermitteln. In diesem umfassenden Sinn dem Leben zum Gelingen zu helfen, dafür arbeite ich gerne mit.*

# VERGABUNGEN



Theresia-Gerhardinger-Grundschule, München	2.000,00 €
Fachakademie München-Au	1.500,00 €
Kindergarten Timisoara, Rumänien	3.055,00 €
Debrecen, Ungarn	2.500,00 €
Porto Alegre, Brasilien	4.265,00 €
Lima, Peru	38.886,00 €
Abuja, Nigeria	6.844,00 €
Mkar, Nigeria	6.900,00 €
St. Louis, USA	18.400,00 €
<i>dazu kommen zweckgebundene Spenden für</i>	
Südsudan	500,00 €
Sr. Erika, Brasilien	150,00 €
Ghana	500,00 €
<b>Ausgaben gesamt:</b>	<b>85.500,00 €</b>

# ABSCHIED UND DANK

## Frau Dr. Margret Langenmayr



Liebe Frau Dr. Langenmayr, als „Frau der ersten Stunde“ sind Sie untrennbar mit der Theresia-Gerhardinger-Stiftung verbunden. Seit der Gründung 2008 haben Sie Ihre Kraft und Erfahrung als Vorsitzende des Kuratoriums eingesetzt, um die Stiftung bekannt zu machen und Spendengelder sinnvoll zu verteilen. Bei unseren gemeinsamen Beratungen ist es Ihnen immer gelungen, wesentliche Aspekte auf den Punkt zu bringen und auch die notwendigen Formalia überlegen zu meistern.

Obwohl wir Ihren Wunsch, den Jüngeren das Feld zu überlassen, respektieren, werden wir Sie, liebe Frau Dr. Langenmayr, zukünftig sehr vermissen.

Von Herzen sagen wir Vergelt's Gott für 16 Jahre guter Zusammenarbeit. Möge alles Gute, was Sie für die Stiftung getan haben, in reicher Segensfülle auf Sie zurückkommen!

*Sr. Annemarie Bernhard*

## IMPRESSUM

### Stiftungsvorstand

M. Monika Schmidt, Provinzoberin  
M. Gabriele Lober, Provinzökonomin  
Sr. Annemarie Bernhard, Provinzrätin

### Kuratoriumsmitglieder

Anita Aumüller-Menz  
I.K.H. Gudila von Bayern  
Alois Bierl  
Dr. Enno Engbers  
Dr. Armin Wouters



### Ihre Ansprechpartnerin

Sr. Annemarie Bernhard  
E-Mail: [stiftung@schulschwestern.de](mailto:stiftung@schulschwestern.de)  
[www.theresia-gerhardinger-stiftung.de](http://www.theresia-gerhardinger-stiftung.de)  
Tel: 089 / 23 179-0



### Spendenkonto

Theresia-Gerhardinger-Stiftung  
HypoVereinsbank  
IBAN: DE15ers 7002 0270 0015 6771 08  
BIC: HY VE DE MM XXX

Bildrechte Titel: <https://pixabay.com>  
weitere Bilder privat

